

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1423/2017
Amt/Aktenzeichen 50/50 00	Datum 10.10.2017	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 24.10.2017			
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	14.11.2017	Ö
Stadtrat	Kenntnisnahme	29.11.2017	Ö

<b>Betreff:</b> Sachstandsbericht zum Antrag 0805/2016 der SPD-, Bündnis 90/Die Grünen-, FDP- Stadtratsfraktionen  hier: Entwicklung eines „Teams Wohnen,,
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen  Mainz, 19.10.2017  gez. Lensch  Dr. Eckart Lensch Beigeordneter
Mainz, 25.10.2017  gez. Ebling  Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Wiedervorlage des Sachstandsberichts zu gegebener Zeit, spätestens in drei Jahren.

## Sachstandsbericht zum Antrag 0805/2016 der SPD-, Bündnis 90/Die Grünen-, FDP-Stadtratsfraktionen

### **hier: Entwicklung eines „Teams Wohnen“**

In dem o.g. Antrag wurde die Verwaltung gebeten, zu prüfen, ob ein „Team Wohnen“ eingerichtet werden sollte, um das Problem des erschwerten Zugangs zu Wohnraum für psychisch erkrankte Menschen besser bearbeiten zu können.

Die Verwaltung hat sich in der Zwischenzeit des Themas angenommen und am 10.11.2016 zu einem Runden Tisch Wohnen für psychisch erkrankte Menschen eingeladen.

Anwesend waren: der Gemeindepsychiatrische Verbund Mainz, in dem auch die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe des Caritas Verbands und der Evangelischen Behindertenhilfe Mitglied sind, die Pfarrer-Landvogt-Hilfe, sowie die folgenden Vertreter der Stadtverwaltung: Abteilungsleitungen allgemeine und besondere Hilfen des Amts für Soziale Leistungen, Sachgebietsleitung ambulante Eingliederungshilfe des Amts für Soziale Leistungen, Sozialplanung Eingliederungshilfe, Koordinierungsstelle für gemeindenaher Psychiatrie und die Leitstelle Wohnen.

Als ein Ergebnis des Runden Tisches wurde festgehalten, dass dieser in einem nächsten Schritt kooperative Kontakte mit diversen Wohnbaugesellschaften und mit dem Jobcenter Mainz aufgebaut werden sollen, um die Problematik der Wohnraumvergabe für diesen Personenkreis und die Praxis der Leistungsgewährung der Kosten der Unterkunft gemeinsam zu beleuchten.

Für die in der Anfrage angeregte Vernetzung der Angebote des Gemeindepsychiatrischen Verbunds Mainz (GPV) in Bezug auf das Thema Wohnen und der Wohnraumhilfe mit der Leitstelle Wohnen wurde so eine Basis geschaffen.

Ein „Team Wohnen“ wurde bisher nicht als konkretes personelles Team beschlossen, wird aber in den Gremien und Kooperationsgesprächen für die Sache psychisch erkrankter Menschen, die von Wohnraumverlust bedroht oder betroffen sind, abgebildet sein.

Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit über die weitere Entwicklung informieren.